



Festmusik als Arbeit, Trommeln als Beruf: Jenbe-Spieler in einer westafrikanischen Großstadt.

Mit 19 Musikbsp. auf 1 CD

O. O.: Reimer Verlag, 2004, 364 S. (mit s/w-Fotos u. Abb. + CD). Zugl.: Universität Bayreuth, Diss., 2002. ISBN 3-496-02771-1

Kann man eine 370 Seiten starke Dissertation zum Thema Djembemusik wie einen Krimi verschlingen? Ja! Und hoffentlich werden sich bald noch viele weitere Djembespieler und -lehrer anschließen, die die „Zielgruppe“ dieser in 13-jähriger Forschung entstandenen Publikation sind. Was das Buch reizvoll und wertvoll macht, ist die präzise Beschreibung der Arbeits- und Lebenssituationen der Djembe spielenden Berufsmusiker in Malis Hauptstadt Bamako - und es ist das erste seiner Art. Der Autor nimmt uns mit in die heißen und staubigen Straßen, in Gehöfte und Plätze, auf denen diese Festmusik, meist Hochzeitsmusik, praktiziert wird. Die Frauen als Auftraggeberinnen wollen vor allem eines: beim Tanz „ordentlich“ begleitet und angeheizt werden.

Rainer Polak war als Mitglied des Ensembles von Jaraba Jakite in die berufliche Praxis integriert, was in der Ethnologie als Methode der „dichten Teilnahme“ bezeichnet wird. Für Lernende und Lehrende ergibt das jede Menge Stoff: Das „Wie und Was“ der Rhythmen, die sozialen Funktionen der Musik, die solistische Aktion in Bezug zur Ensemblegröße, der Wandel von Musik und Spieltechnik im Kontext der Urbanisierung, oder der Einfluss von Herkunft, Ausbildung und musikalischer Praxis auf den Spieler. Vor allem aber berührt uns die Beschreibung der Arbeitsbedingungen der Musiker, die hart um ihre Identität und Existenz kämpfen müssen.

Insgesamt schärft das Buch den Blick für die Vielschichtigkeit des Themas Djembemusik und die Notwendigkeit der differenzierten Betrachtung dessen, was innerhalb und außerhalb Afrikas damit passiert. Und dass Stilwandel, Kommerzialisierung und Globalisierung auf die Musik ein- und rückwirken.

Die Notenbeispiele verdeutlichen jeweils Gebrauch, Formen und Funktionen der Musik. Die Musikbeispiele auf der CD sind überwiegend Feldaufnahmen und in der vergleichenden Gegenüberstellung von Spielstilen der 30er bis 90er Jahre einzigartig. Der Autor ist für die Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet worden, und das zu Recht: Denn die internationale Djembeszene braucht dieses kompetent aufbereitete Wissen für die Spielpraxis, und das rund um den Globus. Für Schüler wie Lehrer also eine äußerst spannende, zum Nachdenken anregende Pflichtlektüre.

Uschi Billmeier

für percussion-creativ, erschienen im Magazin off-beat 2004

Bezug: Dietrich Reimer Verlag GmbH, Neue Grünstraße 17, 10179 Berlin